

Schweizer Qualität auf internationaler Bühne

KLAUS KOCH – Die Swisslounge brachte dem Publikum der CeMAT die Vorzüge schweizerischer Präzisionsarbeit und sauber durchdachter Materialfluss-Systeme näher.

Die Insellage der Schweiz, samt und sonders umgeben von Ländern, die der EU angehören, liefert täglich Stoff für Diskussionen. Umso wichtiger ist die Anbindung an die globalen Märkte.

Eine ganze Reihe in der Schweiz beheimateter, und/oder mit wichtigen Teilen ihrer Konzerntätigkeit hier verankerter Unternehmen nutzte die Gelegenheit, aus Anlass der CeMAT in Hannover an der Swisslounge teilzunehmen, die von der Handelskammer Deutschland-Schweiz in Kooperation mit GSI Schweiz und Swissprofessionalmedia veranstaltet wurde.

Neben der Repräsentantin der Handelskammer, Verena Stübner, war Wolfgang Pech, Geschäftsleiter der Deutschen Messe, mit einem Dank an die teils eigens Angereisten zur Stelle. Nicht alle produzieren direkt in der Schweiz. Manche haben hier den Hauptsitz ihrer Gruppe, Entwicklungszentren im Aargau, im Kanton Schaffhausen oder am Genfersee.

Die Branche profitiert

Anhand der Blaupausen, die von hier kommen, wird oft andernorts zusammengefügt, was präzise wie das vielzitierte Uhrwerk laufen soll. Aus Lausanne kommend und mit einer sauber integrierten Steuerung für ein fahrerloses Flurfördergerät von Stöcklin am Stand, erläuterte Nicola Tomatis, CEO von Bluebotics, warum moderne Systeme inzwischen mehr leisten als «rollende Kaffeeroboter» oder der



Rund 50 Anwesende nahmen als geladene Gäste und fachkundige Zuhörer auf und vor dem Podium an der Swisslounge teil.

bekannte «R2D2» aus dem «Krieg der Sterne». Bei Gabelstaplern, so Tomatis, liege der Anteil autonomer Systeme bei einem Prozent, sei der Markt noch unterentwickelt. «Aber das werden wir auch noch schaffen.» Bluebotics rüste deshalb auch Reinigungsroboter und andere Servicegeräte aus.

Thomas Bögli erläuterte die Aktivitäten von GSI Schweiz und die Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, an der bereits die nächste Logistikmarktstudie vorbereitet wird. Bisherige Erhebungen zeigten, so Bögli, dass Schweizer Firmen weltweit auch deshalb zu den zuverlässigsten Geschäftspartnern zählen, weil nur wenige Krankheits- und Streiktage die Arbeit beeinträchtigen. Auf der anderen Seite seien die Löhne von

Lageristen und Lastwagen-Fahrern in der Schweiz bereits doppelt so hoch wie in vergleichbaren EU-Ländern. «Das zwingt uns, effizient zu arbeiten», so Bögli.

Ralph Cox, Managing Director von Toyota Material Handling in der Schweiz, ist eigentlich Niederländer. Doch der «holländische Tulpenfreund» ist seiner Wahlheimat sehr zugetan. Angesichts des erfolgreichen Pick'n'go-Projekts, das im Distributionszentrum von Coop in Aclens die Kommissionierung im Takt eines automatisierten Deichselgerätes beschleunigte, stellte er sich der Frage, ob es künftig eher der Mensch oder die Maschine sein wird, die das Arbeitstempo vorgibt. Cox hob die Assistenzfunktion des FTS für den Mitarbeitenden hervor. Statt

einer Menge Herumfahreier, die den grössten Zeitanteil beim «Picking» ausmache, seien hier zweistellige Prozentzahlen an Arbeitsaufwand einzusparen. Wichtig sei vor allem, die Mitarbeitenden bei der Einführung zu beteiligen.

Ob der Firmennamen «Swisslog», der das Herkunftsland markiert, schon per se ein Vorteil sei, beantwortete Daniel Martin, Head of Sales and Consulting beim Automatisierungsanbieter aus Buchs, mit einem klaren Ja. An der Verpflichtung zur tatsächlichen Qualität ändere dies nichts. Hohen Anforderungen sei man durch den E-Commerce ausgesetzt. Swisslog setzt hier auf ein ganzes Paket an



Verbesserungen beim Kommissionieren. Dass neuerdings manchmal das komplette Regal zum Mitarbeiter transportiert werde, statt den Mann zur Ware zu bringen, führe durchaus nicht zu Stabilitätsproblemen.

Benno Reichmuth, CEO von SSI Schäfer in der Schweiz, erläuterte die Positionierung der «ersten Auslandsgesellschaft» von SSI überhaupt, die heute in der Schweiz 160 Mitarbeitende zählt. Von der Schweiz aus werden auch Frankreich und Italien betreut. Das Kompetenzzentrum «Dynamische Lagersysteme» sei hier angesiedelt, und auch der «Orbiter»-Shuttle hier entwickelt worden. «Ohne starke lokale Präsenz», so Reichmuth, «könnten hochautomatisierte Anlagen wie bei der Migros in Neuendorf, bei Galexis oder Landi in Dotzigen nicht realisiert werden.»



Geschäftsführer einer ganzen Reihe in der Schweiz beheimateter oder mit Teilen ihrer Konzerntätigkeit hier verankerter Unternehmen nutzten die Swisslounge, um zu erklären, warum Schweizer Qualität in der Intralogistikszene gefragt ist.

Mail-Box

CeMAT c/o Handelskammer Deutschland-Schweiz, Tödistrasse 60, 8002 Zürich
Tel. 044 283 61 61, Fax 044 283 61 00
verena.stuebner@handelskammer-d-ch.ch
www.handelskammer-d-ch.ch

Die Post macht vieles einfacher. Auch spezielle Lagerbedürfnisse.

Die Post hält grosse Lagerflächen für Sie bereit. Ganz gleich, ob es sich um Medikamente, Sperrgut, Gefahrstoffe oder konventionelle Güter handelt. Mit unseren Services erfüllen wir jeden Wunsch.

Weitere Tipps zum Zeit und Platz sparen, finden Sie unter www.post.ch/lager

DIE POST
Gelb bewegt.